

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 126.

Donnerstag den 6. Mai.

1858.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. Mai d. J. wird der zweite Termin der Grundsteuern fällig, welcher der allerhöchsten Verordnung vom 26. Februar d. J. zufolge mit **Zwei Pfennigen** von jeder Steuereinheit zu entrichten ist.

Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschul- und Communalanlagen an diesem Tage und spätestens **binen 14 Tagen** nach demselben bei der Stadtsteuer-Einnahme pünctlich zu berichtigen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort gegen die Restanten executivische Zwangsmittel eintreten müssen.

Leipzig, am 29. April 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Eiligungsfonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Matertin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, haben wir zugleich die unverweiltte Berichtigung der auf **frühere Termine noch ausstehenden Reste** in Erinnerung zu bringen, indem nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 4. Mai 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Das von Carl Gottlob Frenzel, weiland Pfarrer zu Großräschen in Schlesien, in seinem Testamente vom 18. Juli 1818 errichtete, zuvörderst für einen hilfbedürftigen Studirenden seiner Verwandtschaft bestimmte Stipendium ist erledigt und soll demnächst vergeben werden. Daher werden alle diejenigen Studirenden, welche als Verwandte des Stifter's einen Anspruch an dasselbe machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche **binen 6 Wochen und längstens**

den **26. Juni 1858**

bei der Universitäts-Canzlei einzureichen und zugleich ihre Hilfbedürftigkeit und ihre Verwandtschaft durch glaubhafte Zeugnisse zu bescheinigen.

Leipzig, den 3. Mai 1858.

Der akademische Senat daselbst.
Dr. Tuch, d. J. Rector.
Dr. Böttger, S.

Vermiethung.

Die bisher zum Gefängnis-Wachdienste benutzte Localität, welche sich im Erdgeschoße des Stockhauses der Börse gegenüber befindet, ist zu einem heizbaren Handelslocale eingerichtet worden und soll von jetzt an nach Besuchen auf drei und mehre Jahre mittelst Meistgebot's vermiehet werden.

Miethlustige haben sich daher

den **7. Mai d. J. Vormittags um 11 Uhr**

bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote vor der unterzeichneten Deputation zu eröffnen und sich weiterer Resolution des Rath's dem die Auswahl unter den Licitanten so wie jede sonstige freie Beschlußnahme vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Leipzig, den 29. April 1858.

Des Rath's der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Stadttheater.

Am Abend des 3. Mai gab Fräulein Marie Michalefi vom Dresdner Hoftheater, als Jane Eyre in dem Schauspiel „die Waise von London“ ihre zweite Gastrolle. Wir können dieser Leistung nur anerkennend gedenken, denn sie war eine in allen Theilen sehr gelungene und bethätigte abermals das schöne Talent der Darstellerin und deren sichere Beherrschung der Kunstmittel, wie durch sie der ehrenvolle Ruf wiederholt bestätigt wurde, der

Fräulein M. Michalefi vorausging. Wir werden hoffentlich Gelegenheit haben, die sehr schätzenswerthe, begabte Darstellerin noch in einigen größeren und classischen Rollen zu sehen. — Dem Rochester gab in dieser Vorstellung Herr Alexander Kökert als Gast. Es war das ebenfalls eine sehr fein ausgearbeitete Leistung, wie man es von diesem Darsteller erwarten mußte, auch war die Auffassung des Charakters in mehrfacher Beziehung eigentümlich und über das Traditionelle hinausgehend; bei alle dem stand jedoch Herrn Kökert's Rochester nicht ganz auf derselben